

Was bietet der Arbeitsbereich Schulkooperative Arbeit/TEO?

Für „Schnelleser“: orientieren Sie sich an der gelben Farbhervorhebung!

(Kurzform des Konzeptes des Arbeitsbereiches, die Langform kann angefordert werden)

1. Leitziele der Kooperation von Kirche und Schule in der Nordkirche
2. Die besondere Rolle der landeskirchlichen Ebene
3. Aktuelle Formate des Arbeitsbereiches
4. Neue Arbeitsfelder

Zu 1.)

Bildung ist eine gemeinsame Aufgabe der Gesellschaft. Öffentliche, gemeinnützige und private Anbieter von Bildung, Betreuung und Erziehung sind auf dem Weg, das Zusammenspiel der Institutionen, der Eltern und jungen Menschen zu üben. In der schulkooperativen Arbeit wird seit mehr als 20 Jahren „zusammengespielt“ – um das Bild des 12. Kinder- und Jugendberichtes der Bundesregierung aufzunehmen. Im Ergebnis gibt es einen Schatz an Erfahrungen, verlässlichen Partner*innen, Kontakten und hilfreichen Strukturen.

Die Schulkooperative Arbeit befasst sich mit dem Thema „Kirche und Schule“ nicht um ihrer selbst willen, sondern weil sie Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung stärken und begleiten möchte. Geprägt von dem Evangelium machen wir uns auf den Weg an die Orte, wo sich junge Menschen aufhalten - dazu gehört immer mehr die Schule.

Ein Grundsatz leitet uns: Jede Schule gehört auch zu einer Kirchengemeinde!

Grundsätzliche Ziele lassen sich folgendermaßen formulieren:

- **Partnerschaftliche Wahrnehmung von Verantwortung für Werteerziehung bzw. Wertebildung in Schule und Gesellschaft durch Kirche und Schule**

Arbeitsbereich Schulkooperative Arbeit/TEO, Diakonin Carola Häger-Hoffmann,
info@teo.nordkirche.de

2025

- Schaffung von Gelegenheiten, ergänzend zum Schulalltag, über Lebens- und Sinnfragen im Zusammenhang auch der religiösen Traditionen unserer Kultur nachzudenken
- Ermöglichung von neuen Formen der Begegnung zwischen Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern, Mitwirkenden aus anderen Institutionen und ehrenamtlichen Menschen
- Schaffung einer Praxisplattform für das Einüben kooperativer Arbeitsformen

Die sich seit Jahren abzeichnenden Veränderungen in den Bedarfen von Schulen und auch Kirchengemeinden in der gesamten Nordkirche haben eine Neuausrichtung des Arbeitsbereiches Schulkooperative Arbeit/TEO, das aus dem gleichnamigen unselbständigen Werk besteht, zur Folge. (Die Trägerschaft der meisten TEO-Module wurde zum 01.07.2024 an die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern übertragen)

Die Aufgaben des unselbständigen Werkes sind beschrieben in der Rechtsverordnung von 2015.

Zu 2.)

Die Nordkirche hält als einzige Landeskirche in der EKD ein (unselbständiges) Werk vor, das sich explizit mit der Kooperation von Kirche und Schule befasst. Dabei ist zu beachten, dass wir es mit drei Bundesländern zu tun haben, die eigene Schulgesetze haben, aber jeweils auf außerschulische Partner*innen verweisen und damit eine Zusammenarbeit ermöglichen.

Schulkooperative Arbeit findet auch auf kirchenkreislicher Ebene statt und auch Kirchengemeinden gestalten vereinzelt Projekte mit Schulen. Diese Arbeit ist häufig an die Jugendarbeit angegliedert. Zu beobachten ist, dass es häufig zu einer Abwägung kommt zwischen Konfirmandenarbeit (Konficamps etc.) oder eben Projekten in bzw. mit Schule.

Was ist nun das Besondere an dem Arbeitsbereich?

- Die landeskirchliche Ebene bietet fachlich sehr qualifizierte **Multiplikator*innen Ausbildungen** an (für Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und kirchliche Mitarbeiter*innen, vornehmlich aus dem gemeindepädagogischen

Arbeitsbereich Schulkooperative Arbeit/TEO, Diakonin Carola Häger-Hoffmann,

info@teo.nordkirche.de

2025

Arbeitsfeld), z.B. in den Bereichen Kommunikationstraining, Krisenintervention, Schulentwicklung, Jugendstudien.

- Die landeskirchliche Ebene konzipiert **Leuchtturmprojekte** und führt diese exemplarisch durch, diese können dann von Kirchenkreisen und auch Kirchengemeinden übernommen werden.
- Die landeskirchliche Ebene stiftet **Kooperationen** zwischen Kirche und Schule, aber auch zu anderen Bildungsinstitutionen.

Zu 3.)

Der Bedarf nach neuen Formaten wurde besonders nach der Pandemie verstärkt an den Arbeitsbereich herangetragen, daraufhin entstand in einem praxisbegleitenden Prozess das neue Angebotsformat **k^5, ein pädagogisches Klassencoaching** für alle Schularten und Schulstufen.

Wofür steht k^5?

Die „ks“ stehen für:

- Kommunikation
- Kooperation
- Konfliktlösung
- Kritikfähigkeit
- Klassenkultur

Das Klassencoaching richtet sich an alle Schularten und Klassenstufen.

Multiplikator*innen Ausbildung:

Der erste Durchgang der Weiterbildung fand bereits im September 2024 statt, konzipiert und durchgeführt von der Leiterin des Arbeitsbereiches und, in Ermangelung weiterer Mitarbeiter*innen, von einer Honorarkraft. Teilgenommen haben 17 Fachkräfte aus der gesamten Nordkirche (7 TN aus Mecklenburg-Vorpommern). Das Feedback war überaus

Arbeitsbereich Schulkooperative Arbeit/TEO, Diakonin Carola Häger-Hoffmann,
info@teo.nordkirche.de

erfreulich, hier soll ein neues Netzwerk entstehen mit regelmäßigen Austauschen und fachlicher Unterstützung.

Mitarbeiter*innen aus Schule berichten von einem stetigen Anwachsen von Konflikten und Diskriminierungen, junge Menschen fühlen sich immer weniger wohl in der Schule. Dieses bestätigt auch die Sinus Studie von 2024.

Hier kann die Schulkooperative Arbeit der Nordkirche einen wichtigen Beitrag leisten, indem wir mit neuen, qualitativ hochwertigen pädagogischen Konzepten unterstützen.

Ein **Leuchtturmprojekt des Arbeitsbereiches** ist unser Modul TEO Neu(es)land:

Mit dem großen Zuzug von (jungen) Geflüchteten in die Bundesrepublik, speziell im Jahr 2015, sind alle gesellschaftlichen Institutionen aufgerufen, sich dieser Menschen anzunehmen und ihnen das Ankommen und Zurechtkommen in ihrer neuen Heimat zu erleichtern. Im Jahre 2024 haben wir die Situation, dass erneut viele junge Menschen in unserem Land Zuflucht suchen, TEO Neu(es)land findet hier eine fortführende Aufgabe. Insbesondere die Schulen, die von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unterschiedlichen Krisengebieten besucht werden, stellen sich dem Thema mit großem Engagement und viel Tatkraft. Darin unterstützt werden sie auch von der Nordkirche, speziell vom Arbeitsbereich Schulkooperative Arbeit/TEO, der sich diesen Mitmenschen ebenso verpflichtet fühlt. Das Spezifische am Projekt TEO Neu(es)land ist daher die Zielgruppe der jungen

Geflüchteten, die mit Schüler*innen ähnlichen Alters, die schon immer oder lange Zeit in Deutschland beheimatet sind, bei TEO Neu(es)land zusammenkommen. Dabei liegt der Schwerpunkt bei jungen Erwachsenen zwischen ca. 16 und 25 Jahren, die regionale Berufsbildungszentren bzw. die Sekundarstufe 2 besuchen.

Es ist notwendig, den jungen Menschen aus vielerlei Ländern über den Schulbesuch hinaus Möglichkeiten der Begegnung mit Gleichaltrigen zu bieten, um das Leben, die Menschen, die Kultur und die Werte ihrer neuen Heimat kennenzulernen und in Kontakt mit Altersgenoss*innen zu kommen. Ebenso ist es für die hiesigen Schüler*innen bereichernd, sich mit den neu ankommenden jungen Menschen nicht nur theoretisch, sondern ganz konkret und praktisch auseinanderzusetzen, ihre persönlichen Hintergründe kennenzulernen und sie so noch besser zu verstehen. Zusammen soll „Neuland“ betreten werden, damit über das Kennenlernen und gemeinsame Aktivsein tatsächliche Gemeinschaft entsteht. Begegnung, Kontakte knüpfen und Gemeinschaft erleben sind daher Kernpunkte von TEO Neu(es)land. Ebenso stehen das gemeinsame

Arbeitsbereich Schulkooperative Arbeit/TEO, Diakonin Carola Häger-Hoffmann,
info@teo.nordkirche.de

2025

Tun und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Ideen der weiteren Begegnung vor Ort im Anschluss an das Projekt im Mittelpunkt. Dies alles findet Raum an drei gemeinsamen Tagen in der Ev. Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte Koppelsberg (bei Plön) und in Dreilüztow in Mecklenburg-Vorpommern, wo aus „Neuland“ gelingende Willkommenskultur und praktische Integration in einem „neuen Land“ wird.

TEO Neu(es)land versteht sich klar als interkulturelles Projekt im Bereich der Bildungsarbeit, bei dem die unterschiedlichen (nicht) religiösen und kulturellen Hintergründe der Teilnehmer*innen die Grundlage für einen ehrlichen Dialog bilden. Offenheit und Toleranz sind die Säulen dieses Projektes und machen eine gelingende Begegnung erst möglich. Die Beteiligung der Schüler*innen in Planung und Durchführung von TEO Neu(es)land auf Grundlage dieser vielfältigen Hintergründe, ist wichtiger Ausgangspunkt des Projektes. Damit bilden von Beginn bis Ende der Maßnahme eindeutig die Interessen der Schüler*innen die Basis der Zusammenarbeit. TEO Neu(es)land hat dadurch Beispielcharakter im Bereich schulkooperative Arbeit und ist ein innovatives Modell bezüglich Beteiligungs- und Dialogkultur.

Auch außerschulische Kooperationspartner*innen sind beeindruckt von unserem Format, so unterstützt uns zum Beispiel dieses Jahr eine Handwerkerstiftung großzügig. (Peter Jensen Stiftung)

Der Arbeitsbereich als **Kooperationsstifter*in:**

Ein neues Projekt, **der Pausenbus**, ist in detaillierter Planung, hier liegt der Schwerpunkt, darin Kirchengemeinde mit der Schule vor Ort in den Kontakt zu bringen.

Die Pause ist an Schulen ein wichtiges Element. Schüler*innen bietet sie den Raum, ihren Bedürfnissen nachzukommen. Der Pausenbus soll als Angebot an Schulen dienen, diese Bedürfnisse zu fördern, zu entdecken und erfahrbar zu machen und so ein persönliches positives Erleben und soziales Lernen zu ermöglichen. Zudem kann der Pausenbus auch für Schulklassen Pausen schaffen bzw. gestalten (Stichwort Mini-Tagesimpuls).

Pausen geben dem Alltag an allen Schulen Rhythmus und Struktur. Dabei bedeuten sie für die Schüler*innen nicht nur die Möglichkeit des Raumwechsels oder die Gelegenheit, schnell etwas zu essen oder zu trinken. Vielmehr bieten Pausen die Gelegenheit, dass die Schüler*innen ihren eigenen

Bedürfnissen nachkommen können. Diese Bedürfnisse können, je nach Alter und persönlicher Lebenswelt, Kommunikation, Bewegung, Ruhe, Gesellschaft oder auch Spiel sein. In einem Schulalltag, der für junge Menschen zum Teil aus Stress und Leistungsdruck bestehen kann und der außerunterrichtlich geprägt ist durch Wahrnehmungen und Erleben aus lebensweltlichem Alltag und politischem Weltgeschehen, kann die Pause zu einer „Insel“ der Normalität, der Hoffnung, der eigenen Erfahrungen und des Sich-selbst-Entdeckens werden.

Ziel des Pausenbusses:

- Angebot an Schulen
- Unterstützen bei einer „alternativen“ Pausengestaltung
- Unterstützen, akzeptieren, respektieren und fördern der Bedürfnisse von Schüler*innen
- Förderung des Umgangs miteinander (soziales Lernen)
- Förderung persönlicher Kreativität, Konzentration, soziales Verhalten
- Förderung des positiven Erlebens
- Verknüpfung von Schule und Kirche vor Ort
- Möglichkeit der Etablierung nachhaltiger Zusammenarbeit zwischen Kirche und Schule vor Ort
- Kontaktaufnahme der gemeindepädagogischen Kraft mit Schüler*innen
- Dadurch -> Grundlage für Anschlussprojekte

Zu 4.)

Weitere neue Projekte und Aufgabenfelder sind im Entstehen:

Arbeitsbereich Schulkooperative Arbeit/TEO, Diakonin Carola Häger-Hoffmann,
info@teo.nordkirche.de



- Die Ganztagschule als Arbeitsfeld für kirchliche Institutionen
- Multiplikator*innenausbildung im Bereich Gedenkstättenpädagogik
- Teamerschulungen direkt in Schule
- Anleitungen/ Materialien für neue Methoden, wie z.B. Escape Rooms

Sie haben Wünsche oder Ideen? Wenden Sie sich gerne an uns!